

b) Waldesnacht.

Windesrauschen, Gottes Flügel
Tief in kühler Waldesnacht!
Wie der Held in Rosses Bügel
Dringt heran der Stürme Macht.
Wie die alten Tannen brausen,
Hörst die Windesbraut du sausen?
Wie die Flammen-Blitze schiessen
Durch der Tannengipfel Grün!
Und von ihren Feuerküßen
Stürzt versengt die Eiche hin,
Rasch die Flamme zuckt und lodert,
Wie zu Gott hinaufgefodert.
Horch! hinab in's Thal zu lauschen,
Will's dich locken niederwärts:
Dort verborgner Quellen Rauschen
Schlägt dir lockend an das Herz.

Luftig kommt die Schaar gezogen,
Die dich locket in die Wogen.
Vor den Elfen lass dich warnen,
Die dir winken in den Grund,
Dich mit Liebesreiz umgarnen
Und mit Sang aus süßem Mund.
Schmeichlerischer Lüfte Wehen
Fühlst du durch die Seele gehen.
Geisterschlingen zu entgehen,
Hilft dir nur des Sturmes Macht.
Windesrauschen, Gottes Flügel,
Tief in kühler Waldesnacht.
Sprengst du mit verhängtem Zügel
Durch die schwarze Wetternacht,
Hörst in Lüften ohne Grausen
Du den Sang der Geister brausen.

A. W. v. Schlegel.

c) Prometheus.

Bedecke deinen Himmel, Zeus,
Mit Wolkendunst
Und übe, dem Knaben gleich,
Der Disteln köpft,
An Eichen dich und Bergeshöh'n!
Musst mir meine Erde
Doch lassen steh'n,
Und meine Hütte, die du nicht gebaut,
Und meinen Herd,
Um dessen Gluth
Du mich beneidest.

Ich kenne nichts Aermers
Unter der Sonn' als euch, Götter!
Ihr nähret kümmerlich
Von Opfersteuern
Und Gebetshauch
Eure Majestät,
Und darbtet, wären
Nicht Kinder und Bettler
Hoffnungsvolle Thoren.

Da ich ein Kind war,
Nicht wusste wo aus noch ein,
Kehrt' ich mein verirrtes Auge
Zur Sonne, als wenn drüber wär'
Ein Ohr, zu hören meine Klage,
Ein Herz wie mein's,
Sich des Bedrängten zu erbarmen.

Wer half mir
Wider der Titanen Uebermuth?

Wer rettete vom Tode mich,
Von Sklaverei?
Hast du nicht Alles selbst vollendet,
Heilig glühend Herz,
Und glühtest jung und gut,
Betrogen, Rettungsdank
Dem Schlafenden da droben?

Ich dich ehren? Wofür?
Hast du die Schmerzen gelindert
Je des Beladenen?
Hast du die Thränen gestillet
Je des Geängsteten?
Hat nicht mich zum Manne geschmiedet
Die allmächtige Zeit
Und das ewige Schicksal,
Meine Herrn und deine?

Wähtest du etwa,
Ich sollte das Leben hassen,
In Wüsten fliehen,
Weil nicht alle
Blüthenträume reifen?

Hier sitz' ich, forme Menschen
Nach meinem Bilde,
Ein Geschlecht, das mir gleich sei,
Zu leiden, zu weinen,
Zu geniessen und zu freuen sich,
Und dein nicht zu achten,
Wie ich!

Goethe.